



Wirtschaftswissenschaftliches und technologisch-
naturwissenschaftliches Gymnasium der Stadt Bayreuth

Grundwissen Geschichte Klasse 7

1. Die mittelalterlichen Grundlagen Europas

800 Kaiserkrönung Karls des Großen

1077 Heinrich IV. in Canossa

Adel: im Mittelalter und bis ins 19. Jh. herrschender Stand (z. B. Fürsten, Ritter), dessen besondere Vorrechte vererbt wurden

Bürger: Bewohner einer Stadt, der sich durch seine persönliche Freiheit und besondere Rechte von den Bauern unterschied

Getto: abgeschlossenes Judenviertel einer mittelalterlichen Stadt

Grundherrschaft: König, Adel und Kirche überlassen das Land an Bauern, die dafür Abgaben zahlen und Frondienste leisten; der Grundherr ist auch Richter über seine Grunduntertanen

Investiturstreit: Streit zwischen Königtum und Papsttum im 11. Jh. um das Recht der Einsetzung von Bischöfen

Kaiser: höchster mittelalterlicher Herrschertitel; Kennzeichen: Wiederaufnahme der römischen Kaisertradition und Anspruch auf die oberste weltliche Herrschaft über alle Christen

König: Herrscher eines Landes, der durch Wahl (Deutschland) oder Erbrecht (z. B. Frankreich, England) bestimmt wurde

Kreuzzug: von der mittelalterlichen Kirche geförderter Krieg gegen den Islam; Ziel: Herrschaft über Jerusalem und das Heilige Land

Lehenswesen: Herrschaftssystem des Mittelalters, in dem der Lehnsherr Ämter oder Grund an einen Lehnsman auf Lebenszeit verleiht; der Lehnsman muss dafür Dienste leisten

Reichskirche: die Gesamtheit der Kirchen, die im Mittelalter auf dem Grundbesitz des Königs errichtet waren und seiner unmittelbaren Herrschaft unterstanden

Reichsstadt: Stadt, die nur dem König bzw. Kaiser unterstand (z. B. Regensburg, Nürnberg, Augsburg)

Ritter: berittene Krieger des Mittelalters, die durch ihre Kriegs- und Amtsdienste zum niederen Adel wurden

Stadtrecht: besondere Rechte und Privilegien von Städten (z. B. Markt-, Münz-, Zoll-,

Befestigungsrecht)

2. Die Herausbildung der frühneuzeitlichen Staatenwelt

1453 Eroberung Konstantinopels durch die Türken

„**Goldene Bulle**“: Urkunde, in der 1356 die Königswahl durch die Kurfürsten geregelt wurde

Kurfürsten: die sieben zur Königswahl berechtigten deutschen Fürsten

Ostsiedlung: Auswanderung deutscher Siedler im Mittelalter in Gebiete östlich der Elbe und Osteuropa

Ständewesen: Einteilung der Bevölkerung in gesellschaftliche Gruppen (Stände), die sich von anderen Gruppen abheben und ihre eigenen Rechte haben; im Mittelalter vor allem Adel, Klerus (Geistlichkeit) und Bürger

3. Neue geistige und räumliche Horizonte

1492 Entdeckung Amerikas durch Kolumbus

1517 Beginn der Reformation

1618 – 1648 Dreißigjähriger Krieg

Martin Luther: Augustinermönch, der den Ablasshandel der Katholischen Kirche kritisierte und 1517 durch seine 95 Thesen die Reformation auslöste

Neuzeit: Zeit ab etwa 1500

Renaissance: „Wiedergeburt“; Geistesbewegung des 14. – 16. Jh. (s. Humanismus); Wiederentdeckung der antiken Literatur und Kunst; Hinwendung der Menschen zum Diesseits; Ideal: der umfassend gebildete Mensch

Westfälischer Friede: Friedensvertrag nach dem Dreißigjährigen Krieg, der den deutschen Landesfürsten fast völlige Unabhängigkeit vom Kaiser gewährte

4. Die Zeit des Absolutismus

Absolutismus: Regierungsform, in der der König uneingeschränkte Herrschaftsgewalt ohne Mitwirkung von Ständen oder eines Parlaments anstrebt (z. B. Ludwig XIV. um 1700 in Frankreich)

Gleichgewichtspolitik: Politik, die die Hegemonie eines einzelnen Staates zu verhindern soll; besonders von England betrieben („Balance of power“)

Hegemoniestreben: Streben nach einer Vormachtstellung in einer bestimmten Region

Merkantilismus: Wirtschaftspolitik des Absolutismus zur Stärkung der Staatsmacht